

1 **Leitantrag des Schleswig-Holstein-Rates in Brunsbüttel am 31. August**  
2 **2013**

3

4 **„Neue Energien und Infrastruktur für eine starke Westküste“**

5

6 **Einleitung**

7

8 Für Schleswig-Holstein sind die Elemente Wind und Wasser charakteristisch. Ein Umstand,  
9 der unsere Heimat vor allem zu einem beliebten Urlaubsziel macht. Unsere geographi-  
10 schen Alleinstellungsmerkmale bieten uns allerdings nicht nur Möglichkeiten in der Tou-  
11 rismusindustrie, sondern auch die einmalige Chance zu den Gewinnern der Energiewende  
12 zu gehören.

13 Hierbei liegen die Herausforderungen nicht nur im Bereich der Energieerzeugung und Ver-  
14 teilung, sondern auch im Schaffen der richtigen Infrastruktur hierfür.

15

16 **Hintergrund**

17

18 Traditionell hat die Bundesrepublik auf Energie aus fossilen Brennstoffen wie Kohle, Gas  
19 und Erdöl sowie seit den späten 1950iger Jahren auf Kernenergie gebaut. In den letzten  
20 Jahrzehnten gab es jedoch eine Trendwende hin zu einem nachhaltigeren Wirtschaften mit  
21 den Ressourcen und zu einem bewussteren Umgang mit Emissionswerten bzw. mit der  
22 Umwelt als solche. In Deutschland ist dieses Umdenken der breiten Öffentlichkeit vor al-  
23 lem durch den schrittweise vorangetriebenen Rückzug aus der Kernenergie deutlich ge-  
24 worden. Der letzte große Schritt weg von der Kernenergie wurde im Juni 2011 getan, als  
25 die von Angela Merkel geführte Bundesregierung den endgültigen Ausstieg aus der Kern-  
26 energie bis hin zum Jahr 2022 durchgesetzt hat.

27

28 **Chancen**

29

30 Besonders durch die schrittweise Abkehr von der Kernkraft als Energielieferant müssen  
31 nun schnell nachhaltige Wege eingeschlagen werden, um unser Stromaufkommen auch

32 ohne massive Zukäufe aus dem Ausland bewerkstelligen zu können. Hierbei wird vor allem  
33 auf die erneuerbaren Energien gesetzt, welche aus Wind, Sonne, Wasser oder Biomasse  
34 (z.B. Biogas, Holz oder Biodiesel wird aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt.) ge-  
35 wonnen werden können.

36 Für uns in Schleswig-Holstein liegt das Potenzial primär im Bereich der Windenergie, wo-  
37 bei auch die Nutzung von Biomasse in Zukunft eine wachsende Bedeutung haben wird.

38

### 39 **Windenergie**

40

41 Wind ist primäre Energiequelle in Schleswig-Holstein, vor allem die Westküste als wind-  
42 reichste Region kann von diesem Umstand profitieren. Durch die Umwandlung von Wind  
43 in Energie haben wir die Möglichkeit Strom direkt vor Ort zu gewinnen, ohne fossile  
44 Brennstoffe zu verbrauchen oder die Umwelt anderweitig zu schädigen und schaffen damit  
45 einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Wind wird auch langfristig stark genug in der Re-  
46 gion vorhanden sein. Durch die Umwandlung von Wind in Energie haben wir die Möglich-  
47 keit, Strom direkt an der Quelle zu gewinnen, ohne dabei fossile Brennstoffe zu gebrau-  
48 chen oder die Umwelt anderweitig zu schädigen, und schaffen damit einen aktiven Beitrag  
49 zum Klimaschutz. Wind wird als Energiequelle nicht ausgehen, womit wir eine Energiequel-  
50 le für die Ewigkeit gefunden haben.

51 Weitergehend ist es so, dass wir nicht nur unser Energieaufkommen decken und die Um-  
52 welt schützen, sondern auch nachhaltige Arbeitsplätze für die Zukunft schaffen und somit  
53 die Abwanderung von jungen Fachkräften verhindern können.

54

55 Um eine optimale Nutzung unserer Ressourcen gewährleisten zu können, müssen wir al-  
56 lerdings die Rahmenbedingungen stetig weiterentwickeln und verbessern.

57

58 Eine der derzeit größten Schwierigkeiten ist die Speichermöglichkeit von Energie. Gibt es  
59 z.B. ein Überangebot an Wind- oder Sonnenkraft ist es derzeit so, dass die Anlagen abge-  
60 schaltet oder die Kapazitäten von konventionellen Kraftwerken heruntergefahren werden,  
61 um das Überangebot zu kompensieren. Es muss daher ein vordergründiges Ziel sein, die  
62 Forschung in diesem Bereich weiter voranzutreiben und Entwicklungen auch aus öffentli-  
63 chen Geldern zu finanzieren! Neben den bereits bestehenden Möglichkeiten, wie z.B. der

64 Einsatz von Pumpspeicherkraftwerken, fordert die Junge Union Weiterentwicklung von  
65 Möglichkeiten der Stromspeicherung.

66

67 Neben der Entwicklung von effektiven Speichermethoden ist es darüber hinaus von essen-  
68 tieller Bedeutung, dass die Transportnetze weiter ausgebaut werden.

69 Um die Energie aus den regenerativen Ressourcen unserer Heimat optimal zu nutzen, ist  
70 es wichtig, dass diese nicht nur in der Region, sondern in der ganzen Republik genutzt  
71 werden kann. Um diesen Transport zwischen Überschuss- und Bedarfsregionen zu ermög-  
72 lichen, fordert die Junge Union Schleswig-Holstein daher, dass Investitionen gezielt in den  
73 Ausbau der Netze gelenkt werden. Zudem bedarf es eines beschleunigten Planungsrechtes  
74 zum besseren Ausbau von Netzen.

75

## 76 **Offshore Häfen**

77

78 Wichtig für eine erfolgreiche Zukunft im Bereich der erneuerbaren Energien ist auch eine  
79 gut funktionierende Infrastruktur. Da ein großer Teil der Windanlagen Offshore angesie-  
80 delt ist bzw. werden soll, sind vor allem effektiv strukturierte Hafenbetriebe, neben guten  
81 Hinterlandanbindungen, eine Notwendigkeit. Ein positives Beispiel ist in diesem Bereich  
82 vor allem die Kooperation der Offshore-Häfen in Schleswig-Holstein. In diesem Zusam-  
83 menschluss arbeiten die Häfen Brunsbüttel, Büsum, Dagebüll, Helgoland, Husum, Rends-  
84 burg-Osterrönfeld, Wyk auf Föhr sowie Hörnum und List eng zusammen, um so ihre Kräfte  
85 zu bündeln und den Markt bestmöglich bedienen zu können.

86 Besonders der Hafenstandort Brunsbüttel weist große Potenziale für die Ansiedlung von  
87 Offshore-Akteuren auf. Mit seiner strategischen Lage an Unterelbe sowie Nord-Ostsee-  
88 Kanal bietet Brunsbüttel direkten Zugang zu Nord- und Ostsee. Weiterhin besteht An-  
89 schluss an die europäischen Binnenwasserwege sowie die räumliche Nähe zur Hansestadt  
90 Hamburg. Vor allem aber weist das Industriegebiet Brunsbüttel weiträumige hafennahe  
91 Freiflächen auf, welche Möglichkeiten für die Offshore-Industrie bieten. Auf diesen Frei-  
92 flächen könnten z.B. notwendige Komponenten für die Offshore-Windparks produziert  
93 und im Anschluss direkt verschifft werden. Diese Standortvorteile machen Brunsbüttel wie  
94 auch Rendsburg-Osterrönfeld zu interessanten Basis- bzw. Installationshäfen. Der von der  
95 Privatwirtschaft betriebene Elbehafen konnte bereits bei diversen Offshore-Projekten sei-  
96 ne Kompetenzen unter Beweis stellen und dient regelmäßig als logistischer Umschlagshub

97 von Windkraftkomponenten. Weitergehend ist bereits der Bau einer neuen Multi-  
98 Funktions-Pier für den Umschlag von Offshore-Anlagen geplant, um noch besser für die  
99 Anforderungen der Industrie gewappnet zu sein.

100 Um die Westküste für die Offshore-Industrie noch interessanter zu machen, ist allerdings  
101 eine leistungsfähigere Infrastruktur unumgänglich. Insbesondere der vierspurige Ausbau  
102 der Bundesstraße 5, welche für den Standort Brunsbüttel als direkter Zubringer zur Auto-  
103 bahn 23 fungiert, ist zwingend erforderlich. Im gleichen Schritt ist auch der Weiterbau der  
104 A20 mitsamt der festen Elbquerung bei Glückstadt notwendig, um den Standort Brunsbüttel  
105 mit den Verkehrsadern Europas zu vernetzen und neue Märkte zu erschließen. Auch  
106 das Schienennetz zwischen Brunsbüttel und Wilster muss weiter ausgebaut werden, um  
107 den wachsenden Anforderungen für den Güter- wie auch Personenverkehr gerecht wer-  
108 den zu können. Es darf z.B. nicht sein, dass derzeit für die 30 km zwischen Itzehoe und  
109 Brunsbüttel mit dem ÖPNV 70 Minuten benötigt werden.

110 Doch nicht nur Brunsbüttel, sondern die gesamte Westküste hat optimale Startbedingun-  
111 gen um sich im Bereich Offshore zu profilieren.

112 Die Hafenstandorte Büsum, Dagebüll und Husum können z.B. aufgrund ihrer geringen Ent-  
113 fernung zu den geplanten Windparks als Reaktionshäfen fungieren, von denen kurzfristige  
114 Reparaturen durchgeführt werden können.

115 Weiter könnten die Standorte Helgoland, Hörnum, List und Wyk auf Föhr als Versorgungs-  
116 häfen für Materialien und als Transport-Hubs für Monteure dienen.

117 Die Beispiele zeigen eindrucksvoll, welche Chance die Offshore-Industrie für Schleswig-  
118 Holstein und insbesondere die Westküste bietet.

119 Allerdings ist es nun wichtig, dass die Politik sich als Motor, nicht aber als Bremse von  
120 Wachstum und Entwicklung versteht, denn nur so können die guten Startbedingungen zu  
121 einer nachhaltigen Erfolgsgeschichte werden.

122 Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert daher, dass Investitionen in Infrastruktur ge-  
123 tätigt, Genehmigungsverfahren erleichtert und Prozesse beschleunigt werden!

124

## 125 **Nord-Ostsee-Kanal**

126

127 Der Nordostsee Kanal verbindet quer durch Schleswig-Holstein Nord- und Ostsee mitei-  
128 nander und hat in dieser Funktion einen besonderen Stellenwert, vor allem für die mariti-  
129 me Wirtschaft.

130 Sicherzustellen ist daher, dass die Funktionsfähigkeit des Nord-Ostsee-Kanals als eine der  
131 bedeutendsten weltweiten Wasserstraßen auch in Zukunft gewährleistet ist. Leider wird  
132 die Technik am Kanal seit Jahren nur notdürftig in Stand gehalten, nicht aber erneuert; dies  
133 betrifft insbesondere die Schleusentore. Nach aktueller Beschlusslage soll zwar in Bruns-  
134 büttel bis 2017 eine neue Schleusenkammer entstehen, nur ist dies nicht genug.

135 Der Nord-Ostsee-Kanal ist die Lebensader des Norddeutschen Raumes, insbesondere  
136 Hamburg ist von der meistbefahrenen künstlichen Wasserstraße der Welt abhängig. Je-  
137 der dritte Container, der den Hamburger Hafen verlässt, wird per Feederschiff durch den  
138 Kanal nach Skandinavien oder in das Baltikum transportiert. Auch Schleswig-Holstein pro-  
139 fitiert enorm von der Wirtschaftskraft des Hamburger Hafens, viele Menschen pendeln  
140 täglich zum Arbeiten in die Hansestadt.

141 Sollte es zu einem Ausfall des maroden Nord-Ostsee-Kanals kommen, bedeutet dies eine  
142 enorme Einschränkung bzw. Schädigung der gesamten norddeutschen Wirtschaft.

143 Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert daher aufgrund des steigenden Schiffsver-  
144 kehrs und der zunehmenden Schiffsgröße ist außerdem die Verbreiterung der Oststrecke  
145 zwischen den Weichen Königsförde und dem Binnenhafen Holtenau sowie die Vertiefung  
146 des Nord-Ostsee-Kanals zwingend notwendig. Nur so kann die Rolle des Nord-Ostsee-  
147 Kanals wie auch die Wettbewerbsfähigkeit der Schleswig-Holsteinischen Häfen für die  
148 Zukunft gesichert werden.

149

## 150 **Schluss**

151

152 Die Junge Union Schleswig-Holstein sieht sich als Vorantreiber der Energiewende! Unsere  
153 Heimat kann zu den großen Gewinnern dieser Zeitenwende gehören, hierfür ist es jedoch  
154 wichtig, dass die Politik sich als Partner der Wirtschaft versteht und Fortschritt fördert und  
155 nicht behindert!

156

157 Die Junge Union Schleswig-Holstein fordert daher:

158 -die Weiterentwicklung von Möglichkeiten der Stromspeicherung

159 -gezielte Investitionen zum Ausbau der Stromnetze

160 -den Ausbau der Bundesstraße 5 und den Weiterbau der A20

161 -Investitionen in Infrastruktur, vereinfachte Genehmigungsverfahren und beschleunigte  
162 Prozesse

163 -den Bau der 5. Schleusenammer in Brunsbüttel und die Sanierung der übrigen Kammer in

164 Kiel und Brunsbüttel

165

166

167

168

Jan Potocki für die Kommission Wirtschaft & Energie

169